

Keine Erhöhung der Grundsteuern in Ahrensburg

Während in vielen Städten und Gemeinden zu Beginn dieses Jahres die Grund- und Gewerbesteuern erhöht wurden, blieben Ahrensburgs Bürger von weiteren Steuererhöhungen verschont. Seit Beginn der laufenden Wahlperiode im Jahr 2003 liegt der Grundsteuer-Hebesatz in Ahrensburg unverändert bei 300%. „Die CDU hält ihr Wort, denn schon im Kommunalwahlkampf hatten wir versprochen, Steuererhöhungen so weit es geht zu vermeiden“, sagt der Vorsitzende des Ahrensburger Finanzausschusses Tobias Koch (CDU).

Anders die SPD: Sie beantragte im Finanzausschuss eine Anhebung der Grundsteuer von 300 auf 330%, scheiterte mit ihrem Antrag jedoch an den Stimmen von CDU und WAB. Hintergrund für diesen Antrag der Ahrensburg SPD war der Haushaltserlass von Schleswig-Holsteins Innenminister Ralf Stegner (SPD). Darin schreibt der Innenminister vor, dass die maximalen Landeszuschüsse im Schulbaubereich nur dann gezahlt werden, wenn die jeweilige Kommune mindestens einen Grundsteuerhebesatz von 330% erhebt.

„Indem die Stadt Ahrensburg ihren Grundsteuerhebesatz von 300% unverändert beibehalten hat, entgehen ihr in diesem Jahr rund 200.000 Euro Zuschüsse des Landes und des Kreises für die geplanten Schulbauten“, erläutert Tobias Koch. Eine Anhebung der Grundsteuer hätte jedoch alle Ahrensburger Mieter und Grundeigentümer mit zusätzlichen Steuern in Höhe von 400.000 Euro belastet.

„Eine solche Steuer mehrbelastung ist mit der CDU nicht zu machen, zumal die Landeszuschüsse nur einmalig gewährt werden, Ahrensburgs Bürger zukünftig aber Jahr für Jahr unter dem erhöhten Grundsteuerhebesatz zu leiden gehabt hätten“, sagt Tobias Koch.

Liebe Ahrensburger Bürgerinnen und Bürger, liebe Freunde,

vor fast genau 6 (!) Jahren schrieb der Historiker **Michael Stürmer** in der Zeitung „DIE WELT“ in einem Beitrag über die **Zukunft der bürgerlichen Politik:**

„Am deutlichsten ist, dass dem allbeglückenden Wohlfahrtsstaat die Grundlagen weggespült wurden, wovor schon Ludwig Ehrhard so früh vergeblich gewarnt hatte. Erst weigert man sich, Kinder zu zeugen, dann will man nicht ans Sterben denken: Das ist, was vom deutschen Generationenvertrag blieb. Der Rest ist Schweigen und Nettokreditaufnahme.“

Das könnte auch heute – 6 Jahre später – genauso in der Zeitung stehen, denn das ist ein Teil der Realität in unserem politischen Alltag. Aufgabe der Politik ist es, eine Antwort auf die Frage zu suchen, warum sich immer mehr Bürger in diesem Lande unwohl fühlen und warum die seelischen Temperaturen gesunken sind, wie der Arbeitslosigkeit begegnet wird und wie die Staatsverschuldung gesenkt werden kann.

Die Menschen haben zunehmend Angst davor, dass das, was sie sich durch Können und Leistung unter Mühen und Entbehrungen erarbeitet und geschaffen haben, ihrer Selbstentscheidung nach und nach völlig entzogen wird. **Dieses Ergebnis rot-grüner Politik wollen wir, die CDU, korrigieren!**

Die politische und wirtschaftliche Ordnung muss so sein, dass jeder einzelne die Chance erhält, für sich persönlichen Nutzen zu ziehen und neue Freiräume aus den technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen zu gewinnen. Wer Hilfe braucht, hat Anspruch auf Solidarität. Wer Solidarität anderer in Anspruch nimmt, muss aber umgekehrt den ihm möglichen Beitrag für unsere Gemeinschaft erbringen.

Für dieses Ziel arbeitet die **CDU** auf allen politischen Ebenen. Auch wir im Stadtverband Ahrensburg setzen uns dafür ein. **Und wir suchen Mitstreiter**, die sich mit uns dafür engagieren, dass in unserer schönen Stadt Ahrensburg ein frischer Wind weht und dass die Menschen keine Angst vor der Zukunft haben.

Deshalb laden wir Sie ein, uns kennen zu lernen. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf und besuchen Sie unsere Veranstaltungen. Gewinnen Sie einen persönlichen Eindruck von uns, die wir als Mandatsträger und als ehrenamtliche Mitarbeiter der **CDU** tätig sind. Wir freuen uns über Ihr Interesse und erwarten gern Ihre Rückantwort unter **Tel./Fax 04102 - 59477** oder **senden Sie uns Ihre Email an b.r.tangermann@t-online.de.**



**Herzlichst Ihre
Renate Tangermann**
(Vorsitzende der CDU Ahrensburg)

Frühjahr 01/2006

info
blatt



CDU Ahrensburg

Was ist Soziale Gerechtigkeit?

Heiße Diskussion auf dem CDU Bürgergespräch

Dr. Johann Friederichs, Hochschuldozent und Management-Berater, brachte auf dem Bürgergespräch der Ahrensburger CDU die Gäste zum Grübeln. Auf der gut besuchten Veranstaltung wurde rasch festgestellt, dass die Wortschöpfung der Politik „Soziale Gerechtigkeit“ eigentlich zwei ganz unterschiedliche Begriffe besetzt: Sozial, Solidarität betrifft immer die Allgemeinheit, die ganze Gesellschaft. Bei der Gerechtigkeit ist stets der einzelne Bürger betroffen.

So fragt Dr. Friederichs, ob es sozial und gerecht sei, das kurzfristige Wohl eines Arbeitnehmers – z. B. Lohnerhöhungen, kürzere Arbeitszeiten – über das Überleben eines Unternehmens zu stellen, das ja für die Allgemeinheit da sei. Es sei doch auch nicht ungerecht, wenn im Zuge der Globalisierung andere Nationen versuchten, am Wohlstandskuchen teilzuhaben.

Der gesamte politische Tageskampf stellt sich dar als eine nicht enden wollende Diskussion über die Gerechtigkeit. Auch in der großen Koalition ist die Grundlage bei den Reformanstrengungen ein altes Kriterium: soziale Gerechtigkeit, ganz gleich ob es dabei um Bildung, Kinder, Familien oder Renten geht.

Wer als Politiker nicht täglich die Worte „Soziale Gerechtigkeit“ benutzt, wird schnell als kalt, liberal, kapitalistisch oder gar unsozial beschimpft, hat Dr. Friederichs beim letzten Bundestagswahlkampf beobachtet. Dabei entstand der Begriff der „sozialen Kälte“. Soziale Gerechtigkeit lässt sich nicht an der Höhe der sozialen Ausgaben erkennen, so Dr. Friederichs.

Unsozial sind öffentliche Verschwendung und Vergabe von Subventionen mit der Gießkanne und Leistungsversprechen zu Lasten unbeteiligter Dritter.

Sozial und gerecht ist es, das Vertrauen in die Mündigkeit und die Selbstverantwortung des Menschen zu stärken und die Bereitschaft zur Solidarität bei Bedürftigkeit und unverschuldeter Notlage zu stützen. Die Politik muss wieder das Vertrauen der Bürger gewinnen. Das ist der Baustein für unsere Zukunft. Immer wichtiger wird es, eine

klare Linie aufzuzeigen wie unser Land in 10 – 15 Jahren aussehen soll. Welchen Staat wollen wir? Das war die Botschaft der Teilnehmer für die Politik.



Dr. Johann Friederichs

10 Jahre CDU-Wirtschaftsforum

Hubert Priemel, Dr. Winfried Ostrowitzki und Frau Ostrowitzki, Gerlinde und Hans-Peter Hunger



Niels Hansen

Axel Brieschke, Burkhard Schöß, Atti Turnbull, Dr. Peter Turnbull, Dr. Martin Zellner, Michael Elebracht, Nobert Leinius



Dr. Jörn Könke, Karsten Schwieker, Dietrich Janzen, Jürgen Westphal - Dr. Tina Dinter



Karin und Dr. Manfred Steckmeister, Richard Ewert



Maika und Werner Bandick



Elisabeth Samusch und Rudolf Dorsch



Direktor des Parkhotel Oliver Deutsch und Renate Tangermann

Gesunde Wirtschaft durch solide Finanzpolitik

Die Vorsitzende des CDU Stadtverbandes, Renate Tangermann, begrüßte bei Ihrer Jubiläumsveranstaltung im Park Hotel den Finanzminister des Landes Schleswig-Holstein Rainer Wiegard, den Volkswirtschafts-Professor Dr. Ulrich Schmidt, Nicolaus Lange vom Landesvorstand des Steuerzahlerbundes Schleswig-Holstein sowie den Geschäftsführer des Lütjenseer Paul Albrechts Verlags, Nils Albrecht.

Am 20. März 1996 fand mit Prof. Dr. Hans-Jürgen Schmahl, einen Wirtschaftswissenschaftler aus Hamburg zur Konjunktur das erste Ahrensburger Wirtschaftsforum statt. 1997 kam Gunnar Uldall, damaliger Bundestagsabgeordneter und heutiger Wirtschafts-senator, und forderte, „die Steuerreform konsequent durchzusetzen“ 1998 erläuterte die Präsidentin des Bundesrechnungshofes, Frau Dr. Hedda von Wedel, die stetige Steuerverschwendung und 2002 war fragte Prof. Dr. Manfred Willms, Präsident des Bundes der Steuerzahler „Wieviel Steuern braucht der Staat?“

Über die Staatsfinanzen ist viel und oft gesprochen worden beim Wirtschaftsforum, zu dem die Ahrensburger CDU jährlich ins Park Hotel einlädt. „Bis heute sind alle diese Fragen aber ungeklärt.“ so die CDU-Chefin.

Einfachere Steuern, weniger Subventionen, Konsolidierung der Haushalte und mehr Eigenverantwortung für den Bürger – klare Bekenntnisse für einen radikalen Politikwechsel waren auch jetzt der gemeinsame Tenor der Diskussions-teilnehmer beim 10. Ahrensburger Wirtschaftsforum.

Wiegard: „Radikal sparen!“

Unter der Moderation des Ahrensburger Landtagsabgeordneten Tobias Koch analysierte vor 150 Gästen im Parkhotel Finanzminister Wiegard die Ausgangslage: „Schleswig-Holstein ist pleite. Wir machen in jeder Stunde 200.000 Euro neue Schulden.“ Zum eingeschlagenen Kurs einer radikalen Sparpolitik gebe es keine Alternative. So müssen Verwaltung reduziert, Aufgaben abgebaut und Standards gesenkt werden. „Wir können uns soviel Staat nicht länger leisten“, so der Finanzminister und Vorsitzende der CDU Stormarn.

Wiegard forderte außerdem eine Politik, die Wachstum schafft, statt wirtschaftliche Entwicklung zu behindern. Neben einer stärkeren Flexibilisierung des Arbeitsmarkts gehöre dazu vor allem eine Vereinfachung des Steuersystems:

„In keinem anderen Land werden Bürger und Unternehmen vor ein derart kompliziertes Steuersystem gestellt, das letztlich kein Stück gerechter ist als in anderen Staaten der Europäischen Union.“

Notwendig sei auch eine Sanierung der sozialen Sicherungssysteme. „Renten-, Pflege-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung: Keiner der Bausteine unserer Sozialversicherung ist intakt.“ Als eine der notwendigen Maßnahmen bezeichnete der Finanzminister die Herauslösung der beitragsfreien Mitversicherung von Kindern in der gesetzlichen Krankenversicherung.

Prof. Schmidt:

„Duale Einkommensteuer.“

Prof. Dr. Ulrich Schmidt von der Universität Hannover regte eine Vereinfachung des Einkommensteuerrechts an. „Das von vielen Experten vorgeschlagene System der dualen Einkommensteuer ist einfach und gerecht. Unternehmen werden geringer besteuert als Einzelpersonen, dies fördert die Wirtschaft und besteuert privates Einkommen nach der jeweiligen Leistungskraft.“ Prof. Schmidt wies darauf hin, dass sich dieses System bereits u.a. in Dänemark bewährt habe.

Nicolaus Lange: „Weniger Staat – mehr Eigenverantwortung.“

An eine Besinnung auf mehr Eigeninitiative und eine Abkehr von der Vollkasko-Mentalität vieler Menschen appellierte der Geschäftsführer der Kaufmannschaft zu Lübeck. Nicolaus Lange, zugleich Mitglied im Landesvorstand des Bundes der Steuerzahler: „Die Staatsquote ist viel zu hoch. Zu viele



Nils Albrecht, Finanzminister Rainer Wiegard, Renate Tangermann, Prof. Dr. Ulrich Schmidt, Nicolaus Lange, Tobias Koch MdL (vlnr)

Menschen glauben an die Allmacht des Staates und besinnen sich nicht mehr auf ihre eigenen Stärken. Wir brauchen einen Bewusstseinswandel.“

Nils Albrecht: „Mittelstand entlasten.“

Der Geschäftsführer des Paul-Albrecht-Verlages aus Lütjensee, Nils Albrecht, forderte aus Sicht der mittelständischen Wirtschaft weniger staatliche Reglementierungen und mehr Flexibilität. „Die Wirtschaft soll immer flexibler werden, gleichzeitig wird uns überall das Korsett angelegt“, so der Unternehmer. So kritisierte Albrecht, dass die öffentliche Hand gezwungen sei, jeden Auftrag über 200.000 Euro europaweit auszuschreiben. „Diese Regelung behindert die Wirtschaft vor Ort und wird gleichzeitig in anderen Staaten Europas weniger streng ausgelegt.“ Albrecht kritisierte die Subventionspolitik des Staates: „Subventionen blockieren Wettbewerb und belasten die staatlichen Haushalte. Besser wären niedrigere Steuern und geringere Lohnzusatzkosten, damit wäre allen geholfen.“

Alle Redner plädierten für mehr Glaubwürdigkeit und Kontinuität in der Politik. Finanzminister Rainer Wiegard abschließend: „Wir dürfen den Menschen nicht länger vor der Wahl Dinge erzählen, die nach der Wahl plötzlich nicht mehr stimmen. Bleiben wir bei der Wahrheit. Das schafft jenes Vertrauen, das wir benötigen, um gemeinsam mit den Menschen die notwendigen Reformen zu gestalten.“

Beim abschließenden Round-Table-Talk mit dem traditionellen Roastbeef und Bratkartoffel-Essen wurde viel Ahrensburger und Stormarner Prominenz gesichtet (*siehe links*).

CDU Ball 2006

Das Motto des Abends hieß : Mozart lässt grüßen.

Erinnerungen an Mozart und seine Epoche führten durch den Abend. Bereits bei der Begrüßung wurden die Damen mit einem Violinschlüssel aus Marzipan der Ahrensburger Konditorei Gerads begrüßt. Über 200 Gäste konnte die CDU Vorsitzende Renate Tangermann auf dem 37igsten traditionellen Ball im Park Hotel begrüßen.

Die österreichischen Vor- und Hauptspeisen mit Tafelspitz, Donau-Wels, Wiener Schnitzel sowie Kalbssvögerl und das Dessert-Büffet mit Mirabellenknödel und Kaiserschmarrn wurden hoch gelobt. Ein Hit des Abends war die Riesen-Tombola mit 300 Gewinnen. Strahlende Gesichter nahmen stolz ihre Gewinne in Empfang: Die viertägige Straßburg-Reise gewann Herr Heinz Gerard, während die Ehepaare Hilchenbach und Schulz für zwei Tage nach Berlin reisen können. Den Brillant – Ring gewann Herrn Hans Kröger. Ein großer Dank ging an die vielen Spender, die namentlich auf einer großen Tafel ausgehängt waren. Die Krönung des Abends war aber das Streichquartett des Ahrensburger Jugendsinfonieorchesters. Die vier Damen in ihren Barock-Kleidern waren nicht nur zauberhaft anzusehen, sondern sie spielten mit riesigem Eifer und so großer Hingabe, was erahnen lässt, dass sie sicherlich eine vielversprechende Zukunft vor

sich haben. Nach Mozarts Divertimento und der Kleinen Nachtmusik wollte der Beifall schier nicht enden. Christine Seifert spielte die Violine 1, Sonja Waszik die Violine 2, Tabea Sturmheit war an der Bratsche und Theresa Möller hatte das Cello fest im Griff. Die Band MOONLIGHT AFFAIR sorgte dafür, dass bis um drei Uhr nachts getanzt wurde. Mozart ließ grüßen!

www.UNION-Reiseteam.de

Jetzt neu - einfach mal  reinklicken...

- Ihr Reisepartner vor Ort -

Impressum

CDU Stadtverband Ahrensburg, Rondeel 4
22926 Ahrensburg
fon / fax: 04102 – 3 14 93

cdu-ahrensburg@t-online.de
www.cdu-ahrensburg.de

Verantwortlich:
Der Vorstand der CDU Ahrensburg
Für die mit Namen gekennzeichneten
Artikel sind die Verfasser verantwortlich
Redaktion und Layout:
Silvia Vischer
mail@silviavischer.de
Maik Neubacher
m_neubacher@yahoo.de

Druck: Druckerei SCHEEL
Stormarnring 18, 22145 Stapelfeld
Ausgabe 1-04/2006

| | | | |
|---|---|---|---|
| <p>Raumausstatter Handwerk</p>  <p>www.raumausstatter-reich.de</p> |  | <p><i>Uwe Reich</i> RAUMAUSSTATTER</p> <p>Eigene Polsterei · Dekorationen · Gardinen Teppichböden · Rollos · Jalousetten Plissee · Markisen · Insektenschutz · Heimtextilien</p> |  |
| <p>Große Straße 32 · 22926 Ahrensburg Telefon (0 41 02) 5 79 89 · Telefax (0 41 02) 8 18 50</p> | | | |

Radtouren mit ...

UNION Reiseteam !

Ihr Vorteil – Radeln ohne Altersgrenze !

Wir sind einer der größten Radtour-Anbieter in Norddeutschland mit viel Erfahrung. Unsere Touren sind stets gut ausgearbeitet und daher seit über 10 Jahren sehr beliebt. Außerdem: Ein Bus mit Hänger begleitet die Rad-Gruppe. Wer nicht die volle Tagesstrecke fahren möchte, kann jederzeit auf den Bus überwechseln. Dieses sonst bei anderen Anbietern nicht übliche Angebot ist mit ein Grund auch für ältere Mitfahrer, sich für unsere Radtouren zu entscheiden!

- 14.06.-23.06.06 Pommern und die Kaschubei ☺
- 29.06.-08.07.06 Kurische Nehrung ☺
- 13.07.-22.07.06 Masuren ☺
- 24.08.-02.09.06 Ostpreußen ☺

Detaillierte Sonderprospekte ☺ und weitere Radtouren im Internet - www.union-reiseteam.de - rund um die Uhr und in unserem **Stadtbüro**:
Rondeel 4, 22926 Ahrensburg, Tel. 04102 - 899 723
in den Geschäftszeiten: Mo.-Do. von 9.30 – 12.00 Uhr.